

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XLVII
Literaturverzeichnis	LIII

Internetrecht

Kapitel 1: Telemediengesetz	1
A. § 1 TMG	6
I. Grundlagen	6
1. Gesetzgebungsverfahren	6
2. Europäischer Hintergrund	7
3. Zielsetzung	8
4. Kritikpunkte und Schwächen des TMG	9
5. Ausblick	10
II. Allgemeines	12
1. Praktische Bedeutung	12
2. Normstruktur	12
III. Definition der Telemedien (§ 1 Abs. 1 Satz 1 TMG)	13
1. Elektronische Informations- und Kommunikationsdienste	13
2. Abgrenzung von den Telekommunikationsdiensten	14
3. Abgrenzung vom Rundfunk (§ 2 RStV)	16
4. Telemediendienste (§ 1 Abs. 1 Satz 1 TMG)	19
5. Sog. zusammengesetzte Dienste	20
IV. Allgemeine Geltung für alle Anbieter (§ 1 Abs. 1 Satz 2 TMG)	20
V. Ausnahmen vom Anwendungsbereich	20
1. Besteuerung (§ 1 Abs. 2 TMG)	20
2. Telekommunikationsgesetz und Presserecht (§ 1 Abs. 3 TMG)	21
3. Internationales Privatrecht und Zuständigkeit der Gerichte (§ 1 Abs. 5 TMG)	21
4. Audiovisuelle Mediendienste (§ 1 Abs. 6 TMG)	21
VI. Die Anforderungen an die Inhalte von Telemedien (§ 1 Abs. 4 TMG)	22
VII. Weiterführende Literaturhinweise	24
VIII. Einschlägige Rechtsprechung	24
B. § 2 TMG	24
I. Allgemeines	24
II. Diensteanbieter (§ 2 Satz 1 Nr. 1 TMG)	24

1. Das Anbieten von Telemediendiensten.....	25
2. Eigenständige Erbringung des Angebots	27
III. Niedergelassener Diensteanbieter (§ 2 Satz 1 Nr. 2 TMG).....	28
IV. Nutzer (§ 2 Satz 1 Nr. 3 TMG).....	29
V. Verteildienste (§ 2 Satz 1 Nr. 4 TMG).....	29
VI. Kommerzielle Kommunikation (§ 2 Satz 1 Nr. 5 TMG).....	30
VII. Audiovisuelle Mediendienste (§ 2 Abs. 1 Nr. 6 TMG).....	31
VIII. Gleichstellung von Personengesellschaften (§ 2 Satz 2 TMG).....	34
IX. Weiterführende Literaturhinweise	34
X. Einschlägige Rechtsprechung	34
C. § 2a TMG	35
I. Europäischer Hintergrund.....	35
II. Allgemeines	35
III. Sitzland hinsichtlich des Geltungsbereichs der E-Commerce-RL (Absatz 1).....	35
IV. Sitzland hinsichtlich des Geltungsbereichs der AVMD-RL (Absätze 2-4).....	36
1. Innerhalb des Geltungsbereichs der Richtlinie 89/552/EWG	36
2. Kein Sitzland innerhalb des Geltungsbereichs der Richtlinie 89/552/EWG	36
D. § 3 TMG	36
I. Allgemeines	36
1. Praktische Bedeutung.....	36
2. Normstruktur und Kerngehalt des Herkunftslandprinzips	37
3. Verhältnis zu den Regeln des internationalen Kollisionsrechts	37
II. Anwendungsbereich	39
1. Niedergelassene Diensteanbieter/Geschäftsmäßigkeit.....	39
2. Innerhalb des Geltungsbereichs der RL 2000/31/EG	39
3. Anforderungen im sog. koordinierten Bereich.....	40
4. Telemediendienste außerhalb des Anwendungsbereiches	40
III. Regelungen für niedergelassene Diensteanbieter in der Bundesrepublik Deutschland (§ 3 Abs. 1 TMG).....	41
IV. Regelungen für Diensteanbieter aus anderen EU-Staaten (§ 3 Abs. 2, 5 TMG)	41
V. Ausnahmen vom Herkunftslandprinzip	42
1. Rechtliche Ausnahmen vom Herkunftslandprinzip (§ 3 Abs. 3 TMG)	42
2. Sachliche Ausnahmen vom Herkunftslandprinzip (§ 3 Abs. 4 TMG).....	43
VI. Geltung des innerstaatlichen Rechts für Diensteanbieter i.S.d. § 3 Abs. 2 TMG (§ 3 Abs. 5 TMG).....	45
1. Die Verwirklichung eines tauglichen Schutzziels.....	45
2. Weitere materielle Anforderungen.....	46
3. Weitere verfahrensrechtliche Anforderungen	46

VII. Weiterführende Literaturhinweise	47
VIII. Einschlägige Rechtsprechung	47
E. § 4 TMG	48
I. Allgemeines	48
1. Normstruktur	48
2. Normzweck und praktische Bedeutung	48
II. Zulassungs- und Anmeldefreiheit	48
III. Im Rahmen der Gesetze	49
1. Zulassungs- und Anmeldepflichten nach anderen Gesetzen	49
2. Die verschiedenen Fallkonstellationen	49
3. Praxisrelevante gesetzliche Regelungen	50
IV. Exkurs: Zulassungspflicht nach § 20 Abs. 2 RStV	51
V. Weiterführende Literaturhinweise	52
VI. Einschlägige Rechtsprechung	52
 Kapitel 2: Domainrecht	 53
Abschnitt 1: Registrierung und Rechtsgeschäfte	53
A. Problemaufriss und normative Zuordnung	53
B. Technische und organisatorische Grundlagen der Vergabe und Übertragung von Domains	54
I. Die Domain als Internetadresse	54
II. Der Aufbau einer Domain	55
III. Die Organisation der Domainverwaltung und -registrierung in Deutschland	56
IV. Die Registrierung von Domainnamen unter anderen TLDs und die Organisation ICANN	57
1. Organisation und Aufgaben der ICANN	57
2. Ausländische Registrierungsstellen	58
C. Die Registrierung von Domains bei der DENIC	59
I. Das Verfahren nach den Domainrichtlinien der DENIC	59
II. Das Vertragsverhältnis zwischen der DENIC und dem Domaininhaber	60
1. Der Domainvertrag	60
2. Geschäftsbestimmungen der DENIC	61
3. Rechtsnatur des Domainvertrages und wesentliche Vertragsinhalte	62
4. Kontrahierungszwang	62
III. Das Vertragsverhältnis zwischen dem Domaininhaber und dem Provider	62
1. Allgemeines	62
2. Nebenpflichten des Providers	63
3. Providerwechsel	63

D. Rechtsgeschäfte mit der Domain	64
I. Rechtsnatur der Domain	64
II. Die Übertragung der Domain	65
1. Allgemeines.....	65
2. Das der Übertragung zugrunde liegende schuldrechtliche Geschäft	66
3. Die Übertragung des obligatorischen Nutzungsrechts an der Domain	67
III. Treuhandverträge um die Domain.....	67
IV. Die Vererbung von Domains	68
V. Die Pfändbarkeit von Domains	68
VI. Domains in der Insolvenz	69
VII. Domain-Sharing.....	69
E. Prozessuales/Verfahrensfragen	69
I. Zuständigkeit der Gerichte.....	69
II. Die Realisierung der Pfändung einer Domain.....	69
1. Die Pfändungsvoraussetzungen	69
2. Der Pfändungsbeschluss.....	69
3. Die Verwertung	70
III. Bewertung von Domains.....	71
F. Weiterführende Literatur	72
G. Einschlägige Rechtsprechung	73
 Abschnitt 2: Domainstreitigkeiten	75
A. Problemaufriss und normative Einordnung	77
B. Domainnamen als knappes Gut – Prinzipien im Wettlauf um begehrte Domainnamen	78
I. Die Ausgangssituation: Vorrang des Domaininhabers nach Prioritätsprinzip	78
II. Gegenposition: Vorrang des Domainbestreiters aus materieller Rechtsposition	79
1. Entgegenstehendes Namensrecht	79
2. Entgegenstehendes Markenrecht.....	84
III. Domainstreitigkeiten i.e.S.: Domaininhaber und Domainbestreiter mit materiellen Rechtspositionen	94
1. Normative Ausgangslage im Recht der „Gleichnamigen“	94
2. „Besseres Recht“ aufgrund Verkehrsgeltung.....	96
3. Pattsituation begünstigt Domaininhaber	96
4. Sonderrechtsfolge Domain-Sharing	97
5. Sonderfall: Gebietskörperschaften im „Recht der Gleichnamigen“	97
6. Übersicht über wichtige Entscheidungen zu Domains und Gebietskörperschaften.....	99

IV. Domaingrabbing.....	101
1. Abgrenzung zu „sichernder Registrierung“.....	101
2. Ansprüche des Kennzeichenrechtsinhabers.....	101
3. Handel mit Gattungsdomains	103
4. Rechtsfolge/Sanktionen	103
C. Domainnamen als Sachaussage – Grenzen freier Formulierbarkeit von Internetadressen	104
I. Vorbemerkung: Absolut oder relativ „verbotene“ Domainnamen?.....	104
II. Fallgruppe Gattungsbegriffe und Wettbewerbsrecht	104
III. Fallgruppe standeswidrige Domainnamen	106
1. Wettbewerbsrechtliche Beschränkungen.....	106
2. Standesrechtliche Beschränkungen	108
3. Übersicht.....	108
IV. Fallgruppe „Tippfehler-Domains“	110
1. Begriff.....	110
2. Namensrechtliche Ansprüche.....	110
3. Markenrechtliche Ansprüche.....	110
4. Wettbewerbsrechtliche Ansprüche	111
V. Fallgruppe „Umlautdomains“	111
1. Namensrechtliche Ansprüche	111
2. Markenrechtliche Ansprüche.....	111
3. Wettbewerbsrechtliche Ansprüche	112
VI. Fallgruppe TLD Verwechslungsgefahr und Wettbewerbsrecht	113
D. Ansprüche „aus der Domain“ (Markenschutz und Schutz geschäftlicher Bezeichnungen)	113
I. Markenschutz (§ 4 MarkenG).....	113
1. Registermarke	113
2. Weitere Entscheidungen des BPatG	114
3. Benutzungsmarke	115
4. Notorietätsmarke	116
II. Schutz geschäftlicher Bezeichnungen (§ 5 MarkenG).....	116
1. Schutz von Unternehmenskennzeichen.....	117
2. Schutz von Werktiteln	118
E. Rechtsfolgen und Anspruchsgrundlagen im Domainrecht	119
I. Anspruchsgrundlagen.....	119
1. Unterlassungsanspruch	119
2. Exkurs: Durchsetzung des Unterlassungsanspruchs durch Abmahnung.....	120
3. Beseitigungs- bzw. Freigabeansprüche	121

4. Auskunftsansprüche	122
5. Schadensersatzansprüche	122
6. Kein Übertragungsanspruch entsprechend § 8 Satz 2 PatG, § 894 BGB.....	123
7. Kein Bereicherungsanspruch auf Übertragung der Domain	124
8. Kein Anspruch aus Geschäftsführung ohne Auftrag auf Übertragung der Domain	124
9. Kein Sperrungsanspruch gegenüber der DENIC	124
10. Teilhabeanspruch (Domain-Sharing-Anspruch)	124
II. Anspruchsgegner	124
1. Domaininhaber	124
2. Betriebsinhaber	125
3. Verpächter und Pächter	125
4. Administrativer Ansprechpartner	125
5. Technischer Ansprechpartner und Zonenverwalter	126
6. DENIC.....	127
7. Internet-Service-Provider	128
III. Straftatbestände	129
F. Prozessuales/Verfahrensfragen	129
I. Nationale Zuständigkeit.....	129
1. Nach der ZPO.....	129
2. Nach dem Markengesetz	129
3. Nach dem UWG	130
II. Internationale Zuständigkeit bei Streitigkeiten mit Bezug auf mehrere EU-Mitgliedstaaten	130
III. Internationale Zuständigkeit bei Streitigkeiten mit Bezug auf Nicht-EU-Mitgliedstaaten.....	132
IV. Bestimmung des anwendbaren Rechts bei international gelagerten Sachverhalten	132
1. Namensrecht.....	132
2. Markenrecht	132
3. Wettbewerbsrecht.....	133
V. Schiedsgerichtsbarkeit.....	133
1. Allgemeines.....	133
2. Verfahren für neue gTLDs	133
3. Verfahren vor der WIPO-Schiedsstelle.....	135
4. Verfahren vor der Schiedsstelle für .eu-Domains	137
VI. Der Streitwert.....	139
VII. Besonderheiten bei einstweiligen Verfügungen	140
G. Weiterführende Literaturhinweise und Internetquellen.....	140
H. Einschlägige Rechtsprechung	141

Kapitel 3: Urheberrecht	145
Abschnitt 1: Nutzung fremden Contents	145
A. Problemaufriss	146
B. Technische Grundlagen	149
C. Checkliste zur urheberrechtskonformen Nutzung fremden Contents	151
I. Einleitung	151
1. Allgemeines	151
2. Checkliste mit Checkpunkten	153
3. Relevantes Rechtsregime	153
II. Checkpunkt 1: Ist der fragliche Content urheberrechtlich geschützt?	155
1. Allgemeines	155
2. Werke i.S.d. § 2 UrhG	155
3. Schutz des Contents als Sammelwerk oder Datenbankwerk	163
4. Schutz von Bearbeitungen (von Werken)	164
5. Urheberrechtlicher Schutz von Webseiten	165
6. Gemeinfreie Werke	166
7. Entstehung und Dauer des Schutzes	168
8. Wer ist der Urheber des Werkes?	168
III. Checkpunkt 2: Wird durch die Nutzung in die Rechte des Urhebers eingegriffen?	170
1. Allgemeines	170
2. Die Persönlichkeitsrechte des Urhebers	170
3. Die Verwertungsrechte des Urhebers	172
IV. Checkpunkt 3: Stellt die Nutzung des Contents eine freie Benutzung dar bzw. ist sie durch Urheberrechtsschranken gedeckt?	187
1. Allgemeines	187
2. Freie Benutzung eines Werkes (§ 24 UrhG)	188
3. Vorübergehende Vervielfältigungshandlungen (§ 44a UrhG)	189
4. Zeitungsartikel und Rundfunkkommentare (§ 49 UrhG)	193
5. Zitate (§ 51 UrhG)	195
6. Öffentliche Zugänglichmachung für Unterricht und Forschung (§ 52a UrhG)	196
7. Wiedergabe von Werken an elektronischen Leseplätzen in öffentlichen Bibliotheken, Museen und Archiven nach § 52b UrhG	200
8. Vervielfältigungen zum privaten und sonstigen eigenen Gebrauch (§ 53 UrhG) – die Privatkopie	202
9. Sonderregelungen für Computerprogramme	205
V. Checkpunkt 4: Wurden die notwendigen Nutzungsrechte eingeräumt? (§ 31 UrhG)	206
1. Allgemeines	206
2. Normzweck und systematische Einordnung	207
3. Norminhalt	207

VI. Sonderfall: Besteht ein Schutz des Contents nach verwandten Schutzrechten?	214
1. Schutz des Datenbankherstellers gem. §§ 87a ff. UrhG	214
2. Schutz des Lichtbildners gem. § 72 UrhG	217
3. Schutz des Presseverlegers gem. §§ 87f ff. UrhG	218
VII. Schutz technischer Maßnahmen	220
1. Allgemeines	220
2. Normzweck und systematische Einordnung	220
3. Norminhalt des § 95a UrhG	221
4. Norminhalt des § 95b UrhG	225
VIII. Prüfungsschema und Praxistipps	226
1. Prüfungsschritte für die Übernahme von Content	226
2. Urheberrechtliche Beurteilung von Links	226
3. Empfehlungen für die Praxis	227
D. Rechtsfolgen und Anspruchsgrundlagen im Urheberrecht	228
I. Zivilrechtliche Rechtsfolgen	228
1. Anspruch auf Unterlassung und Schadensersatz (§ 97 UrhG)	228
2. Weitere zivilrechtliche Ansprüche	234
II. Strafrechtliche Rechtsfolgen	234
E. Prozessuales/Verfahrensfragen	235
I. Zivilprozessuale Fragen	235
1. Vorprozessuales Vorgehen	235
2. Gerichtliche Zuständigkeiten	235
II. Strafprozessuale Fragen	237
F. Weiterführende Literaturhinweise	238
G. Einschlägige Rechtsprechung	239
 Abschnitt 2: File-Sharing	 241
A. Problemaufriss und normative Einordnung	242
I. Filesharing zwischen Innovation, Zeitgeist und Rechtsverletzung	242
II. Normative Einordnung	243
III. Grundsätzliche Auslegungsfragen	244
B. Technische Grundlagen des Filesharings	245
I. Wie arbeiten Filesharing-Netzwerke?	245
II. Welche unterschiedlichen Formen von Filesharing-Netzwerken gibt es?	245
1. Zentrale Systeme („Serverbasierte Filesharing-Netze“)	245
2. Dezentrale Systeme („Serverlose Filesharing-Netze“)	246
3. Sharehoster	247
4. Filesharing im Usenet	248

5. Sonderformen	248
C. Filesharing-Netzwerke und Datei-Upload	248
I. Der Betrieb von Filesharing-Netzwerken („Tauschbörsen“)	248
1. Allgemeines	248
2. Zentrale Tauschbörsen	249
3. Dezentrale Tauschbörsen	249
4. Sharehoster & ähnliche Plattformen	249
5. Zusammenfassung	250
II. Der Upload von Dateien	250
1. Urheberrechtliche Einordnung des Uploads	250
2. Einschlägige Schrankenregelungen	252
D. Der Download von Dateien	252
I. Urheberrechtliche Einordnung des Downloads	252
II. Urheberrechtliche Schranke: § 53 UrhG	253
1. Normzweck	253
2. Tatbestand und Rechtsfolgen des § 53 Abs. 1 UrhG	254
3. Tatbestand und Rechtsfolgen des § 53 Abs. 2 UrhG	257
E. Rechtsfolgen illegalen Filesharings	258
I. Zivilrechtliche Folgen	258
1. Allgemeines	258
2. Die Haftung des Anschlussinhabers	258
3. Die Haftung der Tauschbörsen-Betreiber	265
4. Die Haftung für Links auf Filesharing-Netzwerke – „Nur-Lister“	269
II. Strafrechtliche Folgen, insb. nach § 106 UrhG	270
1. Allgemeines	270
2. Strafbarkeit des Anbietens urheberrechtlich geschützter Werke in Tauschbörsen	270
3. Download urheberrechtlich geschützter Werke aus Tauschbörsen	271
4. Strafurteile in der Praxis	271
III. Sonderproblem: Wie können Rechtsverletzer in Tauschbörsen identifiziert werden? – Insbesondere Auskunftsansprüche gegenüber Providern	271
1. Allgemeines	271
2. Auskunftersuchen der Staatsanwaltschaft gegenüber Access-Providern	273
3. (Zivilrechtliche) Auskunftsansprüche gegen Access-Provider	275
F. Prozessuales/Verfahrensfragen	280
I. Allgemeine zivilprozessuale Fragen	280
II. Allgemeine strafprozessuale Fragen	282
III. Beweisprobleme bei Urheberrechtsverletzungen	282
1. Verfassungswidrigkeit der Vorratsdatenspeicherung	282

2. Beweisfragen im Zivilverfahren	283
3. Beweisfragen im Strafprozessverfahren.....	285
G. Weiterführende Literatur	285
 Kapitel 4: E-Commerce	287
Abschnitt 1: Vertragsschluss im Internet	287
A. Einleitung	288
I. Daten und Fakten im E-Commerce	288
II. Juristische Dimensionen des E-Commerce	292
B. Technische und begriffliche Grundlagen des Vertragsschlusses im Internet.....	295
C. Vertragsrechtliche Bewertung	297
I. Inhaltliche Anforderungen an Antrag und Annahme.....	298
II. Zeitpunkt des Vertragsschlusses.....	303
1. Erklärung unter Abwesenden.....	303
2. Invitatio ad offerendum.....	303
3. Die automatisierte Bestellbestätigung.....	307
4. Annahme	311
5. Zugang.....	314
III. Widerruf, Rechtsmissbrauch und Anfechtung	320
1. Widerruf nach § 130 Abs. 1 Satz 2 BGB	321
2. Berufung auf rechtsmissbräuchliches Ausnutzen eines Irrtums (§ 242 BGB).....	321
3. Anfechtung nach den §§ 119 ff. BGB.....	322
IV. Widerruf nach den §§ 355, 312g BGB n.F.	329
1. Widerrufsrecht.....	330
2. Bereichsausnahmen nach § 312 Abs. 2-6 BGB n.F.	336
3. Ausnahmen nach § 312g Abs. 2 BGB n.F.	348
4. Widerrufserklärung	359
5. Widerrufsfrist	361
6. Erlöschen des Widerrufsrechts.....	372
V. Rückgabe nach den §§ 356, 312d Abs. 1 Satz 2 BGB a.F.	374
1. Praktische Vorteile des Rückgaberechts	374
2. Voraussetzungen der Ersetzung	374
3. Ausübung des Rückgaberechts	375
VI. Rechtsfolgen des Widerrufs.....	376
1. Rückgewähr der Leistungen.....	377
2. Kosten der Hinsendung.....	378
3. Kosten der Rücksendung.....	379
4. Wertersatz	380

D. Prozessuale Fragen	385
I. Beweiswert von E-Mails	385
II. Nachweis des Zugangs von elektronischen Willenserklärungen	386
E. Weiterführende Literaturhinweise	387
F. Ausgewählte Rechtsprechung	389
 Abschnitt 2: Der rechtskonforme Webshop	 392
A. Einleitung	396
I. Technische Grundzüge	396
II. Bekannte Internet-Bezahlsysteme	397
1. PayPal	397
2. Click & Buy	397
3. M-Payment	397
B. Rechtskonforme Gestaltung des Online-Shops	398
I. Einleitung und Überblick	398
II. Checkliste	399
C. Informationspflichten	399
I. Typologie der Informationspflichten	400
II. Überblick	401
III. Anwendungsbereich und Normzweck	401
1. §§ 312d Abs. 1 BGB n.F. i.V.m. Art. 246a §§ 1, 4 Abs. 1 EGBGB n.F.	401
2. §§ 312i Abs. 1, 312j BGB n.F. i.V.m. Art. 246c EGBGB n.F.	402
3. § 5 TMG	403
4. DL-InfoV	408
5. PAngV	410
IV. Darstellung und Form	414
1. Formfreie vorvertragliche Informationen (Art. 246a § 1, 4 Abs. 1, Art. 246c EGBGB n.F.)	414
2. Formgebundene Informationen im Rahmen des Vertragsschlusses (§ 312f Abs. 2 BGB n.F. i.V.m. Art. 246a § 1 EGBGB n.F.)	416
3. Besonderheiten TMG	417
4. Besonderheiten DL-InfoV	419
5. Besonderheiten PAngV	421
6. Besonderheiten M-Commerce	425
V. Vorvertragliche Informationspflichten	427
1. Zeitpunkt	428
2. Übersicht	430
3. Unternehmensspezifische Informationspflichten	435
4. Produkt-/dienstleistungsspezifische Informationspflichten	452

5. Vertragsspezifische Informationspflichten	459
6. Insbesondere: Informationen zum Widerrufsrecht.....	464
7. Erleichterte Informationspflichten	466
VI. Informationspflichten im Zusammenhang mit dem Vertragsschluss	467
1. Allgemeines.....	467
2. Zeitpunkt	467
3. Inhalt	468
D. Allgemeine Geschäftsbedingungen	469
I. Sinn und Zweck im B2C-Bereich	469
II. Anforderungen an AGB im Webshop	470
1. Wirksame Einbeziehung	470
2. Sprache der AGB	472
3. Unzulässige Klauseln	473
E. Vorgaben zur technischen und visuellen Gestaltung	479
I. Eingabefehlerkorrektur	479
II. Bestellbestätigung.....	479
III. Speicherung der Vertragsbestimmungen	480
F. Bewerbung des Online-Shops	481
I. Allgemein.....	481
II. Präsenz in Suchmaschinen	481
1. Metatags	481
2. Exkurs: Verantwortlichkeit für Dritt-„Handeln“	487
3. Keyword-Advertising.....	489
4. Sonstiger „Hidden Content“	496
5. Preissuchmaschinen	496
III. Pop-Up-Werbung	498
IV. Interstitials.....	499
V. Direktmarketing	500
1. Allgemeine Anforderungen.....	500
2. Formelle Vorgaben des § 6 TMG	501
VI. Rechtskonforme Marketinginhalte.....	501
1. Vorgaben des TMG.....	502
2. Vorgaben des Wettbewerbsrechts.....	507
3. Vorgaben des Deliktsrechts.....	523
G. Rechtsfolgen bei Nichtbeachtung der Informationspflichten	526
I. Vertrag	526
1. Verstöße gegen EGBGB und BGB	526
2. Verstöße gegen TMG, PAngV und DL-InfoV.....	527

II. Delikt	527
1. Verstöße gegen EGBGB und BGB	527
2. Verstöße gegen TMG, PAngV und DL-InfoV	528
III. Ordnungsrecht	529
1. Verstöße gegen TMG	529
2. Verstöße gegen PAngV	529
3. Verstöße gegen DL-InfoV	529
IV. Wettbewerbsrecht	529
1. Verstöße gegen EGBGB und BGB	529
2. Verstöße gegen TMG	531
3. Verstöße gegen PAngV	533
4. Verstöße gegen DL-InfoV	535
V. Exkurs: Abmahnung	535
1. Allgemeines	535
2. Zweck der Abmahnung	537
3. Voraussetzungen der Abmahnung	537
4. Unterlassungsverpflichtungserklärung	541
5. Kostentragungspflicht des Verletzers	544
6. Rechtsmissbräuchliche Abmahnung	545
7. Taktik	549
H. Weiterführende Literaturhinweise	550
I. Ausgewählte Rechtsprechung	554
 Abschnitt 3: Online-Auktionen	 562
A. Einleitung	563
I. Praktische Bedeutung von Online-Auktionen	563
II. Juristische Problemkreise	565
III. Technische Grundlagen	565
1. Das Grundmodell	565
2. Registrierung	566
3. Angebotsformate	566
4. Bietautomaten und Sniper-Software	567
5. PowerSeller	569
6. Bewertungsprofil	569
B. Vertragsschluss	570
I. Allgemeines	570
II. Vertragsrechtliche Einordnung der „Auktion“	571
1. Vertragsschluss durch Zuschlag i.S.d. § 156 BGB?	571

2. Rechtsverbindlicher Antrag durch Einstellen des Angebots	572
3. Annahme durch Höchstgebot	572
4. Besonderheiten bei der Sofort-Kaufen-Option	573
5. Besonderheiten bei eBay-Shops	573
6. Besonderheiten des Spaßbietens	574
7. Exkurs: Sonstige Auktionsformen	574
8. Exkurs: Unzulässigkeit bestimmter Leistungsangebote	575
C. Abbruch und Anfechtung von Auktionen	576
I. Vorzeitige Beendigung der Auktion kein Widerruf	576
II. Vorzeitige Beendigung der Auktion als Anfechtung	576
1. Anfechtungserklärung und Anfechtungsfrist	576
2. Anfechtungsgrund und „eBay Grundsätze“	577
III. Sittenwidrigkeit (§ 138 BGB)	581
IV. Rechtsmissbräuchliches Vertragserfüllungsverlangen (§ 242 BGB)	582
D. Accountnutzung durch Dritte	583
I. Materiellrechtliche Fragen	583
1. Vertragliche Verpflichtung des Accountinhabers	583
2. Außervertragliche Verantwortlichkeit des Accountinhabers	586
II. Prozessuale Fragen: Beweis der Identität	588
1. Vertragliche Verpflichtung des Accountinhabers	588
2. Außervertragliche Verantwortlichkeit des Accountinhabers	590
E. Unternehmereigenschaft bei eBay	591
I. Allgemein	591
II. Nachweisproblematik im Prozess	592
1. Analogie zu § 344 HGB	592
2. Anscheinsbeweis und Beweislastumkehr	592
3. Indizienbeweis	593
F. Besonderheiten	595
I. Gewerberechtliche Besonderheiten	595
1. § 34b Abs. 1 GewO für Plattformbetreiber	596
2. § 34b Abs. 1 GewO für Anbieter	597
3. Irreführung durch Bezeichnung „Online-Auktion“	598
II. Besonderheiten in Bezug auf die Angebotsgestaltung	598
1. Vertragliche Verpflichtungen	598
2. Widerrufsrecht	598
3. Anbieterkennzeichnung	604
4. Preisangaben	605
5. AGB bei eBay	607

6. Gewährleistungsausschluss und Garantie bei eBay	609
7. Rechtsfolgen der unzulässigen Angebotsgestaltung	611
G. Bewerbung des Angebots bei eBay	613
I. Nutzung artikelfremder Markennamen	614
1. eBay-Grundsätze	614
2. Wettbewerbsrechtliche Einordnung	614
3. Markenrechtliche Einordnung	615
II. Bewertungsprofil und negative Bewertungen	616
1. Materiell-rechtliche Grundlagen	616
2. Prozessuale Hinweise	619
H. Sanktionen durch den Betreiber der Auktionsplattform	620
I. Sanktionen	620
II. Zulässigkeit der Sanktionen	621
III. Kontrahierungs- bzw. Anschlusszwang?	622
I. Weiterführende Literaturhinweise	623
J. Ausgewählte Rechtsprechung	625
 Kapitel 5: E-Government	 628
A. Einführung in das Recht des E-Governments	631
I. Begriffsbestimmung	631
II. E-Government im Verwaltungsalltag	632
1. Information	633
2. Kommunikation	636
3. Transaktion	636
4. (Re-)Organisation	645
III. Gemeinschaftsrechtliche Rahmenbedingungen des E-Governments	646
IV. Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen des E-Governments	647
1. Die verfassungsrechtliche Kompetenzordnung	647
2. Grundrechtsschutz der Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme	656
3. Exkurs: Online-Durchsuchung als Eingriff in das Grundrecht auf Gewährleistung von Vertrauen und Integrität informationstechnischer Systeme	657
4. Grundrecht auf IT-Abwehr?	661
5. Grundrecht auf IT-Einsatz – die Pflicht zur barrierefreien Ausgestaltung staatlicher Internetangebote	663
6. IT-Outsourcing	664
7. (Verfassungs-)Rechtliche Grenzen der IT-Beschaffung	667
V. Einfachgesetzliche Vorgaben	674
1. Allgemeiner rechtlicher Rahmen	674

2. E-Government-Gesetz des Bundes	675
3. E-Government-Gesetze der Länder.....	677
4. Das BSI-Gesetz	677
5. Notwendige Regelungen zu IT-Sicherheit und IT-Compliance.....	678
6. Entwurf eines Gesetzes zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme.....	678
VI. Instrumente einer sicheren elektronischen Kommunikation.....	679
1. De-Mail-Dienste (ehem. Bürgerportaldienste).....	679
2. E-Postbrief.....	684
3. Neuer Personalausweis.....	686
VII. Weiterführende Literaturhinweise	693
B. Verwaltungsverfahrensgesetz.....	695
I. Zugang zur elektronischen Kommunikation (§ 3a Abs. 1 VwVfG).....	695
1. Allgemeines.....	695
2. Normzweck	701
3. Dogmatische Einordnung der „Zugangseröffnung“ nach § 3a Abs. 1 VwVfG	704
4. „Elektronisches Dokument“	705
5. „Elektronische Form“	706
6. „Übermittlung“	706
7. Zugangseröffnung durch den Empfänger.....	707
8. Zugangsschließung.....	715
9. Fehlerfolgen bei unzulässiger elektronischer Kommunikation.....	718
II. Elektronische Formen (§ 3a Abs. 2 VwVfG).....	720
1. Allgemeines.....	720
2. Normzweck und systematische Einordnung	720
3. Elektronische Form – Ersetzung der Schriftform	721
4. Ausnahmen.....	723
5. Qualifizierte elektronische Signatur nach dem Signaturgesetz.....	725
6. Identifizierung	727
7. Alternativer elektronischer Schriftformersatz (§ 3a Abs. 2 Satz 4 VwVfG)	729
III. Elektronische Formate (§ 3a Abs. 3 VwVfG).....	731
1. Allgemeines.....	731
2. Normzweck und systematische Einordnung	731
3. Elektronische Formate (Formatwahl oder Formatzwang?).....	732
4. Anwendungsbereich der Norm	732
5. Rügepflicht des Bürgers.....	733
6. Rügemöglichkeit	734
7. Rechtsfolge: Einfluss des Dateiformats auf den Zugang	734
8. Rechtsschutz.....	737

IV. Der Elektronische Verwaltungsakt (§ 37 VwVfG)	737
1. Allgemeines	737
2. Der elektronische Verwaltungsakt	738
3. Elektronische Bestätigung (§ 37 Abs. 2 VwVfG)	741
4. Dauerhafte Überprüfbarkeit der Signatur (§ 37 Abs. 4 VwVfG)	743
5. Datenschutz beim elektronischen Verwaltungsakt	744
6. Beweisfunktion des elektronischen Verwaltungsaktes	744
7. Elektronische Archivierung/amtliche Beglaubigung	745
8. Rechtsbehelfsbelehrung (§ 37 Abs. 6 VwVfG)	746
9. Rechtsschutz	749
V. Elektronische Bekanntgabe (§ 41 VwVfG)	749
1. Allgemeines	749
2. Zugang elektronischer Verwaltungsakte („elektronische Bekanntgabe“)	750
3. Der Zeitpunkt der Bekanntgabe (§ 41 Abs. 2 VwVfG)	756
4. Beweisprobleme bei der „elektronischen Bekanntgabe“	757
5. Öffentliche Bekanntgabe via Internet (§ 41 Abs. 3, 4 VwVfG)	758
VI. Elektronisches Verfahren über eine einheitliche Stelle (§ 71e VwVfG)	758
1. Allgemeines	758
2. Elektronisches Verfahren	761
3. Exkurs: Verfahren über eine einheitliche Stelle	764
C. Verwaltungszustellungsgesetz – Elektronische Zustellung	769
1. Allgemeines	769
1. Textgeschichte/Gesetzgebungsmaterialien	769
2. Geltungsbereich	770
II. Elektronische Zustellung (§ 2 Abs. 1 VwZG)	771
III. Zustellung durch die Behörde gegen Empfangsbekanntnis; elektronische Zustellung (§ 5 VwZG)	771
1. Zustellung an besonders vertrauenswürdige Adressaten (§ 5 Abs. 4 VwZG)	771
2. Elektronische Zustellung bei Zugangseröffnung (§ 5 Abs. 5 VwZG)	775
IV. Zustellung zur „Unzeit“ (§ 5 Abs. 3 VwZG)	779
V. Elektronische Zustellung gegen Abholbestätigung über De-Mail-Dienste (§ 5a VwZG)	779
VI. Heilung von Zustellungsmängeln (§ 8 VwZG)	779
VII. Sonstige Novellierungen	780
1. Elektronische Zustellung ins Ausland (§ 9 Abs. 1 Nr. 4 VwZG)	780
2. Öffentliche Zustellung im elektronischen Bundesanzeiger (§ 10 VwZG)	780

Kapitel 6: Elektronischer Rechtsverkehr	782
A. E-Justice	785
1. Begriffe	785
1. E-Justice/E-Justiz	785
2. Justizkommunikation/Elektronischer Rechtsverkehr (i.e.S.)	785
3. Abgrenzung E-Government/E-Justice	785
II. Europäische Tendenzen	786
1. IT-Zentralisierung	790
2. Datenschutz	792
3. Richterliche Unabhängigkeit	793
4. Einbindung privater Akteure in E-Justice Prozesse	795
III. Die elektronische Justizkommunikation	797
1. Justizkommunikation	797
2. Registervernetzung (Handelsregister, Unternehmensregister, Grundbücher) und Portallösungen	800
3. Elektronische Akten	802
4. Registrierung/Identitätsmanagement	803
5. Digitalisierung der Gerichte	804
6. Elektronisches Mahnverfahren	806
IV. Ausblick	806
1. Elektronische Signaturen und alternative Sicherungsmechanismen	806
2. Schutz der digitalen Persönlichkeit	807
B. Technische Grundlagen	808
I. Die elektronische Signatur	808
1. Überblick	808
2. Die einfache elektronische Signatur	808
3. Die fortgeschrittene elektronische Signatur	809
4. Die qualifizierte elektronische Signatur	809
5. Die qualifizierte elektronische Signatur mit Anbieterakkreditierung	810
6. Sonderfall: „Containersignatur“	811
7. Sonderfall: „monetär beschränkte“ Signaturen	811
8. Erstellung und Verwendung der qualifizierten elektronischen Signatur	812
II. Kommunikation mit der Justiz	813
1. Datei-Upload	814
2. Übersendung via E-Mail und De-Mail	815
3. Verwendung eines elektronischen Formulars nach § 130c ZPO n.F.	816
4. Nutzungspflicht für professionelle Einreicher nach § 130d ZPO n.F.	816
5. Herstellung der Barrierefreiheit	816

C. Synopse zur elektronischen Justizkommunikation in den einzelnen Gerichtsbarkeiten	817
D. Die elektronische Justizkommunikation in der Zivilgerichtsbarkeit	819
I. Elektronisches Dokument (§ 130a ZPO)	819
1. Allgemeines	819
2. Normzweck und systematische Einordnung	819
3. Äquivalenzklausel (§ 130a Abs. 1 Satz 1 ZPO)	819
4. Qualifizierte elektronische Signatur (§ 130a Abs. 1 Satz 2 ZPO)	821
5. Zukünftige Schriftformersatzmöglichkeiten (§ 130a Abs. 4 ZPO n.F. und § 130c ZPO n.F.)	822
6. Zur Bearbeitung ungeeignetes Dokument (§ 130a Abs. 1 Satz 3 ZPO)	823
7. Öffnungsklausel (§ 130a Abs. 2 ZPO)	823
8. Zugangsklausel (§ 130a Abs. 3 ZPO)	826
9. Die elektronische Einreichung nicht formgebundener Erklärungen bei Gericht	828
II. Gerichtliches elektronisches Dokument (§ 130b ZPO)	829
1. Allgemeines	829
2. Normzweck und systematische Einordnung	829
3. Norminhalt	829
III. Zustellung elektronischer Dokumente gegen Empfangsbekenntnis (§ 174 ZPO)	830
1. Allgemeines	830
2. Normzweck und systematische Einordnung	830
3. Norminhalt	830
IV. Ausdruck elektronischer Dokumente (§ 298 ZPO)	833
1. Allgemeines	833
2. Normzweck und systematische Einordnung	833
3. Norminhalt	833
4. Regelung ab 01.01.2018	834
V. Elektronische Aktenführung (§ 298a ZPO)	834
1. Allgemeines	834
2. Normzweck und systematische Einordnung	835
3. Norminhalt	835
VI. Akteneinsicht bei elektronischer Aktenführung (§ 299 Abs. 3 ZPO)	836
1. Allgemeines	836
2. Normzweck und systematische Einordnung	837
3. Norminhalt	837
VII. Keine abgekürzte Form bei elektronischer Aktenführung (§ 313b Abs. 4 ZPO)	838
1. Allgemeines	838
2. Normzweck und Norminhalt	838
VIII. Elektronischer Zustellungs- oder Verkündungsvermerk (§ 315 Abs. 3 ZPO)	838

1. Allgemeines.....	838
2. Normzweck und systematische Einordnung	838
3. Norminhalt	839
IX. Urteilsausfertigung als elektronisches und Papierdokument (§ 317 ZPO).....	839
1. Allgemeines.....	839
2. Normzweck und systematische Einordnung	839
3. Norminhalt	839
4. Neuregelung ab 01.01.2018	840
X. Elektronische Urteilsberichtigung (§ 319 Abs. 2 ZPO)	840
1. Allgemeines.....	840
2. Normzweck und systematische Einordnung	840
3. Norminhalt	841
XI. Elektronische Tatbestandsberichtigung (§ 320 Abs. 4 ZPO).....	841
1. Allgemeines.....	841
2. Normzweck und systematische Einordnung	841
3. Norminhalt	841
XII. Beweiskraft elektronischer Dokumente (§ 371a ZPO).....	842
1. Allgemeines.....	842
2. Normzweck und systematische Einordnung	842
3. Norminhalt	842
XIII. Beweiskraft des Ausdrucks eines öffentlichen elektronischen Dokuments (§ 416a ZPO).....	846
1. Allgemeines.....	846
2. Normzweck und systematische Einordnung	847
3. Norminhalt	847
XIV. Elektronisches Schutzschriftenregister	847
E. Die Elektronische Justizkommunikation in der Verwaltungsgerichtsbarkeit.....	848
I. Übermittlung elektronischer Dokumente (§ 55a VwGO).....	848
1. Allgemeines.....	848
2. Normzweck und systematische Einordnung	848
3. Norminhalt	848
II. Elektronische Prozessakten (§ 55b VwGO)	854
1. Allgemeines.....	854
2. Normzweck und systematische Einordnung	855
3. Norminhalt	855
III. Akteneinsicht bei elektronischer Aktenführung (§ 100 Abs. 2 VwGO).....	857
1. Allgemeines.....	857
2. Normzweck und systematische Einordnung	857
3. Norminhalt und Rechtsfolgen	858

IV. Elektronischer Zustellungs- und Verkündungsvermerk (§ 117 Abs. 6 VwGO).....	859
1. Allgemeines.....	859
2. Normzweck und systematische Einordnung	859
3. Norminhalt und Rechtsfolge.....	859
V. Berichtigung des „elektronischen Urteils“ (§ 118 Abs. 2 VwGO).....	859
1. Allgemeines.....	859
2. Normzweck und systematische Einordnung	859
3. Norminhalt und Rechtsfolge.....	859
VI. Tatbestandsberichtigung bei „elektronischem Urteil“ (§ 119 Abs. 2 VwGO).....	859
1. Allgemeines.....	859
2. Normzweck und systematische Einordnung	860
3. Norminhalt.....	860
F. Die elektronische Justizkommunikation im Strafverfahren	860
I. Elektronisches Dokument (§ 41a StPO)	860
1. Allgemeines.....	860
2. Systematische Einordnung	860
3. Norminhalt und Normzweck	861
II. Exkurs: Zustellung auf elektronischem Weg durch Gericht und Staatsanwaltschaft	863
1. Zustellung gerichtlicher und staatsanwaltlicher Entscheidungen.....	863
2. Zustellung in gerichtlichen und staatsanwaltlichen Verwaltungsangelegenheiten	863
G. Das Mahnverfahren im elektronischen Rechtsverkehr	864
I. Einleitung	864
II. Die Methoden zur Übermittlung.....	864
1. Barcodemethode	864
2. Online-Ausfüllen des Antrags und Versand über das EGVP	865
3. Erstellen des Antrags mittels Branchensoftware und Versand über das EGVP.....	865
4. Erstellen des Antrags mittels Branchensoftware und Übermittlung per Datenträger, E-Mail oder Tar/Web	865
III. Die Übermittlungsmethoden im Einzelnen	865
1. Barcodemethode	865
2. Online-Ausfüllen des Antrags und Versand über das EGVP	865
3. Erstellen des Antrags mittels Branchensoftware und Versand über das EGVP.....	866
4. Erstellen des Antrags mittels Branchensoftware und Übermittlung per Datenträger, E-Mail oder Tar/Web	866
IV. Das europäische Mahnverfahren.....	867
H. Das elektronische Handels- und Unternehmensregister.....	868
I. Elektronisches Handelsregister – Grundsatz (§ 8 HGB).....	868
1. Normzweck und systematische Einordnung	868

2. Norminhalt 868

II. Elektronische Führung des Handelsregisters (§ 8a HGB)..... 869

1. Normzweck und systematische Einordnung 869

2. Norminhalt 869

III. Unternehmensregister (§ 8b HGB) 870

1. Normzweck und systematische Einordnung 870

2. Norminhalt 870

IV. Herkunft der Daten (§ 8b Abs. 3 HGB) 871

V. Einsichtnahme in elektronische Register (§ 9 HGB) 871

1. Normzweck und systematische Einordnung 871

2. Norminhalt 871

VI. Beleihung zur Registerführung (§ 9a HGB) 872

VII. Bekanntmachung der Eintragungen (§ 10 HGB)..... 872

1. Normzweck und systematische Einordnung 872

2. Norminhalt 872

VIII. Anmeldungen zur Eintragung und Einreichungen (§ 12 HGB) 873

1. Normzweck und systematische Einordnung 873

2. Norminhalt 873

IX. Exkurs: Elektronisches Genossenschafts- und Partnerschafregister und
Elektronisches Vereinsregister 874

I. Einsichtnahme in das elektronische Grundbuch 874

I. Einsichtnahme nach den §§ 132, 12 GBO 874

II. Automatisiertes Abrufverfahren (§§ 133, 12 GBO)..... 875

III. Gesetz zur Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs im Grundbuchverfahren..... 875

IV. Gesetz zur Einführung eines Datenbankgrundbuchs (DaBaGG)..... 876

J. Ausblick 876

K. Weiterführende Literaturhinweise (mit Weblinks) 878

L. Einschlägige Rechtsprechung 880

Kapitel 7: Telekommunikation am Arbeitsplatz 882

A. Nutzung und Kontrolle der Telekommunikation am Arbeitsplatz 883

I. Problemaufriss – grundlegende Interessenlagen..... 883

II. Technische Grundlagen 885

III. Normative Zuordnung 886

1. Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung 887

2. Das Bundesdatenschutzgesetz..... 887

3. Das Telekommunikationsgesetz..... 888

4. Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen..... 888

5. Einzelne Beteiligungsrechte des Betriebsrats	889
IV. Regelungsmöglichkeiten der privaten Nutzung der Telekommunikation am Arbeitsplatz	893
1. Direktionsrecht des Arbeitgebers	893
2. Regelung durch Arbeitsvertrag und Betriebsvereinbarung	894
3. Konkludente Erlaubnis und betriebliche Übung	896
4. Aufhebung einer Erlaubnis	897
V. Kontrolle der Telekommunikation durch den Arbeitgeber	899
1. Kontrolle der Telekommunikation bei verbotener privater Nutzung	899
2. Kontrolle der Telekommunikation bei erlaubter privater Nutzung	911
B. Rechtsfolgen einer unzulässigen Kontrolle	918
1. Beweisverwertungsverbot im Kündigungsprozess	918
1. Verwertungsverbot „dem Grunde nach“	918
2. Verwertungsverbot im Falle des heimlichen Mithörens von Telefongesprächen	919
3. Besonderheiten bei der Computernutzung	919
II. Gegenrechte des Arbeitnehmers	920
1. Beseitigungs- und Unterlassungsansprüche	920
2. Schadensersatz- und Schmerzensgeldansprüche	921
3. Kündigung des Arbeitnehmers	921
4. Installation von Anonymisierungssoftware	921
III. Nichtbeachtung des Mitbestimmungsrechts	921
1. Unterlassungsanspruch	921
2. Belastungsverbot	922
3. Beweisverwertungsverbot	922
4. Leistungsverweigerungsrecht	922
IV. Strafbarkeit des Arbeitgebers	922
1. Einsehen passwortgeschützter Dateien	923
2. Verstoß gegen das Fernmeldegeheimnis	923
C. Rechtsfolgen einer unzulässigen Nutzung	924
1. Haftung des Arbeitnehmers	924
1. Anspruchsgrundlagen	924
2. Haftungsprivilegierung nach den Grundsätzen betrieblich veranlasster Tätigkeit	925
3. Mitverschulden des Arbeitgebers	925
II. Kürzung der Vergütung	926
III. Kündigung	926
1. Grundsatzurteil des BAG	926
2. Typische Kündigungsfälle	927
D. Nutzung Sozialer Netzwerke im Betrieb	934

E. Telearbeit	939
I. Vorbemerkung	939
II. Begriff.....	940
1. Das Telearbeitsverhältnis	940
2. Problembereiche	942
III. Vertragsgestaltung.....	945
1. Vertragstyp	945
2. Erforderliche Festsetzungen.....	945
IV. Anwendbares Recht auf das Telearbeitsverhältnis	946
1. Vertragliche Ansprüche	946
2. Deliktische Ansprüche	947
V. Begründung eines Arbeitsverhältnisses mittels Telekommunikationsmitteln	947
1. Vertragsanbahnung	947
2. Vertragsschluss mittels Telekommunikationsmitteln	947
VI. Bring your own Device (BYOD).....	947
F. Weiterführende Literaturhinweise	949
 Kapitel 8: Strafrecht	951
A. Einführung	954
I. Strafrechtliche Relevanz der Internetnutzung.....	954
II. Typologie der strafrechtlichen Risiken	956
1. Strafbarkeit beim „Surfen im Internet“	956
2. Strafbarkeit beim „Download“	956
3. Strafbarkeit bei „Interaktionen“	956
4. Strafbarkeit im Kontext der Erstellung/Pflege einer Homepage.....	957
III. Internetspezifika der Grundlagen der Strafbarkeit.....	957
1. Räumlicher Geltungsbereich des Strafrechts	957
2. Täterschaft und Teilnahme.....	958
3. Kausalität und objektive Zurechenbarkeit trotz Automatisierung durch Internettechnologie	958
4. Rechtswidrigkeit und Schuld	958
B. Definition technischer Begriffe	959
C. Strafbarkeit spezifischer Erscheinungsformen der Internetkriminalität	960
I. Überblick	960
1. Das Internet als Vertriebskanal	960
2. Das Internet als Angriffsziel	960
3. Das Internet als Tatort	961
II. Strafbarkeit von Denial-of-Service-Attacken und Online-Demonstrationen	962
1. Überblick.....	962

2. § 240 StGB	963
3. § 303a StGB	964
4. § 303b StGB	964
5. § 317 StGB	965
6. § 202a StGB	965
7. § 111 StGB	966
III. Strafwürdige Pornografie	966
1. Überblick	966
2. Begriff „pornografische Schriften“	967
3. Strafbarkeit der „Zugänglichmachung“ von Pornografie im Internet	967
4. Strafbarkeit der den Internetzugang vermittelnden Personen (Access-Provider)	969
5. Strafrechtliche Verantwortlichkeit der den Speicherplatz zur Verfügung stellenden Personen (Host-Service-Provider)	969
6. Strafbarkeit des Versendens von E-Mails mit pornografischem Inhalt	970
7. Strafrechtliche Verantwortlichkeit derjenigen, die Minderjährige im Internet surfen lassen	971
8. Strafbarkeit des bloßen Betrachtens und/oder des Downloads von Pornografie im Internet	971
9. Exkurs: §§ 4, 5 JMStV	972
10. Exkurs: Zugangerschwerungsgesetz	973
IV. Urheberrechtlich geschützte Inhalte	974
1. Allgemeines	974
2. Strafbarkeit der Umgehung von Geo-IP-Sperren	974
3. Strafprozessualer Exkurs	978
V. Glücksspiele im Internet	978
1. Überblick	978
2. Strafbarkeit des Anbietens von Online-Glücksspielen	981
3. Strafbarkeit der Vermittlung von Online-Glücksspielen	983
4. Strafbarkeit von glücksspielbezogener Programmierung oder IT-Dienstleistung	984
5. Strafbarkeit der Werbung für Online-Glücksspiele	984
6. Strafbarkeit der spielerischen Teilnahme an einem Online-Glücksspiel	985
VI. Strafbarkeit der Verbreitung von Malware	985
1. Überblick	985
2. Inverkehrbringen von Malware	986
3. Programmieren von Malware	987
4. Anbieten von Anleitungen und Tools zum Programmieren von Viren	988
VII. Strafbarkeit im Zusammenhang mit E-Commerce	989
1. Überblick	989
2. Online-Auktionen und Online-(Versand-)Handel	989
3. Missbrauch vollautomatisch ablaufender EDV-Programme zur Domainreservierung	992

4. Klickbetrug, versteckte Kostenfallen, Verwendung von rechnungsähnlichen Angebotsschreiben	993
VIII. Strafbarkeit des Phishings	998
1. Überblick	998
2. Strafbarkeit des Phishing-Täters	999
3. Strafbarkeit des Finanzkuriers	1004
IX. Strafbarkeit des Pharmings	1005
1. Überblick	1005
2. Strafbarkeit des Pharmers	1006
X. Strafbarkeit von Dialern	1007
1. Überblick	1007
2. § 202a StGB	1007
3. § 263a Abs. 1 Alt. 1 StGB	1008
4. § 263 StGB	1008
5. § 303a StGB	1008
XI. Strafbarkeit des Verbreitens von Spam und des Herausfilterns von E-Mails	1008
1. Überblick	1008
2. Strafbarkeit der Versendung von Spam-E-Mails	1009
3. Strafbarkeit der Filterung von (Spam-)E-Mails	1010
XII. Strafbarkeit des Hackings	1011
1. Überblick	1011
2. Strafbarkeit des „reinen Hacking“ nach § 202a StGB	1012
3. Strafbarkeit von Vorbereitungshandlungen nach § 202c StGB	1012
4. Strafbarkeit des Hackings in Verbindung mit weitergehender Einwirkung auf Daten	1014
XIII. Strafbarkeit des Schwarzsurfens	1015
1. Überblick	1015
2. Bloße Mitbenutzung eines unverschlüsselten WLAN-Anschlusses („Schwarzsurfen“) ohne Verursachung zusätzlicher Verbindungskosten	1016
3. Mitbenutzung eines unverschlüsselten WLAN-Anschlusses mit Verursachung zusätzlicher Verbindungskosten	1018
4. Mitbenutzung eines WLAN-Anschlusses nach Überwindung seiner Verschlüsselung	1018
XIV. Strafbarkeit von Foto- und Videoveröffentlichungen im Internet	1020
1. Überblick	1020
2. Herstellen eines Fotos oder einer Videoaufnahme	1021
3. Verbreiten der Aufnahme im Internet	1022
4. Sonderfall: Videomontagen	1023
XV. Strafbarkeit des sog. Whistleblowings	1024
1. Überblick	1024
2. Strafrechtliche Bewertung des Whistleblowings	1025

XVI. Strafbarkeit von Hyperlinks	1029
1. Überblick	1029
2. Strafbarkeit des Setzens unerwünschter Links	1029
3. Strafrechtliche Verantwortlichkeit für verlinkte Inhalte	1030
XVII. Ehrverletzungen, Nachstellung und ähnliche Delikte im Internet	1033
1. Überblick	1033
2. Strafbarkeit des Interaktionsteilnehmers bzw. des Content-Providers	1033
3. Strafbarkeit von Access- und Host-Provider	1038
XVIII. Extremistische Propaganda	1039
1. Überblick	1039
2. § 86 StGB	1039
3. § 86a StGB	1040
4. § 111 StGB	1041
5. § 130 StGB	1042
6. §§ 185 ff. StGB	1043
XIX. Strafbarkeit im Zusammenhang mit Online-Spielen	1043
1. Überblick	1043
2. §§ 176, 177 StGB	1044
3. §§ 184b Abs. 1, 184c Abs. 1 i.V.m. § 184d StGB	1044
4. §§ 185 ff. StGB	1044
5. §§ 201 ff. StGB	1044
6. § 240 StGB	1044
7. §§ 242, 249 bzw. §§ 303a, b StGB	1045
8. § 259 StGB	1045
9. § 263 StGB	1045
10. § 263a StGB	1045
11. §§ 106 ff. UrhG	1046
D. Weiterführende Literaturhinweise	1046
E. Auswahl relevanter Urteile zum Thema Computer- und Internetstrafrecht	1052
 Kapitel 9: Datenschutz	 1058
A. Rechtsgrundlagen für den Datenschutz im Internet	1065
1. Europarechtliche Grundlagen – EU-Datenschutzrichtlinie	1065
1. Allgemeines	1065
2. Binnenmarktorientierte Zielsetzung der EU-Datenschutzrichtlinie	1066
3. EU-Datenschutzrichtlinie als Instrument der europäischen Grundrechtskonstituierung	1067
4. Umsetzung der EU-Datenschutzrichtlinie in nationales Recht	1070
II. Verfassungsrechtliche Grundlagen	1074

1. Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung	1074
2. Schutz der Privatsphäre.....	1075
3. Grundrecht auf Datenschutz?	1076
4. Grundrecht auf Anonymität im Internet.....	1076
III. Einfachgesetzliche Grundlagen.....	1077
1. Systematik.....	1077
2. Datenschutzrechtliches Schutzkonzept	1079
3. Rechte der Betroffenen	1081
B. Nicht-normative Steuerung des Datenschutzes – Technischer Datenschutz und „Smart Privacy Management“	1083
1. Der digitalisierte Alltag (Smart Life).....	1083
II. Gefährdungspotenziale durch Erhebung und Verknüpfung von Profildaten	1084
III. Wahrnehmbarkeit und Verführbarkeit in „Plug and Play“-Umgebungen	1084
IV. Rechtsschutz 2.0	1085
V. Smart Privacy Management	1085
C. Datenschutz im Telemediengesetz	1086
1. Anbieter-Nutzer-Verhältnis (§ 11 TMG).....	1086
1. Vorbemerkungen zum Telemediendatenschutz	1086
2. Anwendungsbereich	1092
3. Adressaten	1093
4. Weiterführende Literaturhinweise.....	1095
5. Einschlägige Rechtsprechung	1099
II. Grundsätze (§ 12 TMG)	1100
1. Allgemeines.....	1100
2. Der Begriff der „personenbezogenen Daten“.....	1100
3. Die Begriffe des „Erhebens“ und „Verwendens“	1106
4. Verbot mit Erlaubnisvorbehalt (§ 12 Abs. 1 TMG).....	1107
5. Zweckbindungsgrundsatz (§ 12 Abs. 2 TMG).....	1109
6. Verhältnis zu anderen Datenschutzgesetzen (§ 12 Abs. 3 TMG)	1110
7. Weiterführende Literaturhinweise.....	1111
8. Einschlägige Rechtsprechung	1111
III. Pflichten des Diensteanbieters (§ 13 TMG).....	1111
1. Allgemeines.....	1111
2. Informationspflichten des Diensteanbieters (§ 13 Abs. 1 TMG).....	1112
3. Anforderungen an eine elektronische Einwilligung (§ 13 Abs. 2, 3 TMG).....	1115
4. Technische und organisatorische Maßnahmen (§ 13 Abs. 4 TMG)	1118
5. Anzeige der Weitervermittlung (§ 13 Abs. 5 TMG).....	1122
6. Möglichkeit der anonymen oder pseudonymisierten Nutzung (§ 13 Abs. 6 TMG)	1122

7. Auskunftsrecht des Nutzers (§ 13 Abs. 7 TMG).....	1125
8. Weiterführende Literaturhinweise.....	1127
9. Einschlägige Rechtsprechung.....	1127
IV. Bestandsdaten (§ 14 TMG)	1127
1. Allgemeines.....	1127
2. Die Erhebung und Verwendung von Bestandsdaten (§ 14 Abs. 1 TMG).....	1127
3. Auskunftserteilung über Bestandsdaten (§ 14 Abs. 2 TMG)	1129
4. Weiterführende Literaturhinweise.....	1132
5. Einschlägige Rechtsprechung.....	1132
V. Nutzungsdaten (§ 15 TMG).....	1132
1. Allgemeines.....	1132
2. Nutzungsdaten	1132
3. Zulässigkeit von Nutzungsprofilen (§ 15 Abs. 3 TMG).....	1135
4. Verwendung von Abrechnungsdaten (§ 15 Abs. 4 TMG)	1137
5. Übermittlung von Abrechnungsdaten (§ 15 Abs. 5 TMG).....	1138
6. Anforderungen an Abrechnungen (§ 15 Abs. 6 TMG)	1140
7. Abrechnungsdaten für die Erstellung von Einzelnachweisen (§ 15 Abs. 7 TMG)	1141
8. Verwendung von Nutzungsdaten für Zwecke der Rechtsverfolgung (§ 15 Abs. 8 TMG).....	1141
9. Weiterführende Literaturhinweise.....	1142
10. Einschlägige Rechtsprechung.....	1142
VI. Informationspflicht bei unrechtmäßiger Kenntniserlangung (§ 15a TMG, § 42a BDSG).....	1142
1. Allgemeines.....	1142
2. Tatbestand des § 15a TMG (Voraussetzungen der Benachrichtigungspflicht).....	1143
3. Rechtsfolge des § 42a BDSG (Umfang und Inhalt der Benachrichtigungspflicht).....	1143
4. Verstöße gegen die Benachrichtigungspflicht.....	1144
VII. Bußgeldvorschriften (§ 16 TMG)	1144
1. Allgemeines.....	1144
2. Normzweck und systematische Einordnung	1145
3. Objektiver Tatbestand	1145
4. Subjektiver Tatbestand	1146
5. Höhe des Bußgeldes	1146
6. Bußgeldverfahren	1146
7. Weiterführende Literaturhinweise.....	1147
8. Einschlägige Rechtsprechung.....	1147
D. Ausgewählte Problemkreise.....	1147
1. Problemkreis Datenschutz in sozialen Netzwerken	1147
1. Allgemeines.....	1147
2. Gesetzliche Grundlagen.....	1147

3. Datenschutz bei Minderjährigen und Jugendschutz.....	1157
4. Betroffenenrechte.....	1158
5. Soziale Netzwerke und Beschäftigtendatenschutz.....	1159
6. Datenschutz schafft Vertrauen.....	1159
II. Problemkreis Datenschutz und Persönlichkeitsprofile.....	1160
1. Allgemeines.....	1160
2. Personenbezogene Daten.....	1160
3. Zulässigkeit der Datenverarbeitung.....	1162
III. Problemkreis Datenschutz und Bewertungsportale.....	1165
1. Bewertungsgegenstände und Bewertungsfunktionen.....	1165
2. Rechtliche Fragenkreise.....	1166
3. Bewertungsportale und Datenschutz.....	1166
4. Bewertungsportale und Persönlichkeitsschutz.....	1168
IV. Problemkreis Datenschutz und Geodaten.....	1168
1. Ausgangslage und Definition.....	1168
2. Geodaten als personenbezogenes Datum.....	1169
3. Ausgewählte Einzelfälle.....	1172
V. Problemkreis Datenschutz beim Cloud Computing.....	1174
1. Allgemeines.....	1174
2. Technische Grundlagen des Cloud Computings.....	1174
3. Datenschutzrecht und Cloud Computing.....	1178
4. Informationssicherheit in der Cloud/ IT-Compliance.....	1186
5. Rechtsschutz durch Risikomanagement in der Cloud.....	1188
6. Notwendigkeit eines cloudspezifischen Compliance- und Risikomanagement-Konzepts.....	1191
7. Fazit.....	1193
VI. Problemkreis Datenschutz und sicherheitsbehördliche Befugnisse.....	1193
1. Allgemeines.....	1193
2. Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen.....	1195
3. Ausgewählte Konfliktfelder.....	1196
 Kapitel 10: Verantwortlichkeit der Diensteanbieter.....	 1206
A. Einleitung.....	1210
I. Allgemeines.....	1210
II. Verantwortlichkeit und Haftung.....	1210
B. Telemedienrechtliche Privilegierung.....	1211
I. Das Telemediengesetz – Vorfilter und Haftungsprivileg.....	1211
1. Entstehungsgeschichte des TMG – das Teledienstegesetz von 1997.....	1212
2. Novellierung des TDG.....	1212

3. Das Telemediengesetz	1213
4. Kritik an den Haftungsregelungen des TMG	1213
II. Allgemeine telemedienrechtliche Begrifflichkeiten	1215
1. Information	1215
2. Diensteanbieter	1218
3. Verantwortlichkeit	1221
4. Prüfungsschema	1221
III. § 7 TMG – Allgemeine Grundsätze	1222
1. Normtext	1222
2. Allgemeines	1222
3. Diensteanbieter (§ 7 Abs. 1 TMG)	1222
4. Eigene Informationen (§ 7 Abs. 1 TMG)	1222
5. Bereithalten zur Nutzung (§ 7 Abs. 1 TMG)	1223
6. Verantwortlichkeit nach den allgemeinen Gesetzen (§ 7 Abs. 1 TMG)	1223
7. Haftungsprivilegierung der Diensteanbieter (§ 7 Abs. 2 Sätze 1 und 2 TMG)	1224
8. Wahrung des Fernmeldegeheimnisses (§ 7 Abs. 2 Satz 3 TMG)	1227
9. Weiterführende Literaturhinweise	1229
10. Einschlägige Rechtsprechung	1231
IV. § 8 TMG – Durchleitung von Informationen	1233
1. Normtext	1233
2. Allgemeines	1233
3. Diensteanbieter	1234
4. Kommunikationsnetz	1234
5. Fremde Informationen	1234
6. Durchleitung der Informationen	1234
7. Rechtsfolgen	1238
8. Wegfall der Haftungsprivilegierung bei Möglichkeit zur Kontrolle des Nutzers durch den Diensteanbieter (teleologische Reduktion)	1238
9. Kollusives Zusammenwirken zwischen Diensteanbieter und Nutzer (§ 8 Abs. 1 Satz 2 TMG)	1239
10. Beweislast	1239
11. Kurzzeitige Zwischenspeicherung zur Übermittlung (§ 8 Abs. 2 TMG)	1239
12. Sonderfall: Sperrungsverfügungen gegen Access-Provider	1240
13. Weiterführende Literaturhinweise	1244
14. Einschlägige Rechtsprechung	1246
V. Zwischenspeicherung zur beschleunigten Übermittlung von Informationen (§ 9 TMG)	1247
1. Normtext	1247
2. Allgemeines	1247

3. Grundbegriffe.....	1249
4. Zwischenspeicherung (§ 9 Satz 1 TMG)	1249
5. Einzuhaltende Bedingungen.....	1250
6. Kongruenz der Inhalte.....	1250
7. Keine Beeinträchtigung der Sammlung von Daten (§ 9 Satz 1 Nr. 4 TMG)	1253
8. Entfernung bzw. Sperrung nach Kenntnis (§ 9 Satz 1 Nr. 5 TMG).....	1254
9. Kein kollusives Zusammenwirken (§ 9 Satz 2 TMG)	1254
10. Beweislast	1254
11. Weiterführende Literaturhinweise.....	1255
12. Einschlägige Rechtsprechung	1255
VI. § 10 TMG – Speicherung von Informationen.....	1255
1. Normtext	1255
2. Allgemeines.....	1255
3. Norminhalt	1256
4. Unterlassungspflicht.....	1265
5. Kostentragung	1266
6. Beweislastverteilung	1266
7. Weiterführende Literaturhinweise.....	1267
8. Einschlägige Rechtsprechung	1268
C. Eigenhaftung – Eigenverantwortlichkeit	1269
I. Eigenhaftung.....	1269
1. Provider Generated Content.....	1269
2. Blogs	1269
3. Hyperlinks	1276
4. Unterfall: Embedded Objects.....	1284
II. Haftung für „zu eigen gemachte“ Informationen	1287
1. Allgemeines.....	1287
2. Kritik an der Figur des Zueigenmachens	1287
3. Rechtsprechung	1288
D. Verantwortlichkeit für Dritte.....	1291
I. Haftung für Informationen Dritter	1291
II. Insbesondere: Störerhaftung.....	1291
1. Keine Privilegierung für Unterlassungsansprüche.....	1291
2. Zivilrechtliche Störerhaftung	1292
3. Vorbeugung zukünftiger Verletzungen.....	1295
III. Fallgruppe: User Generated Content.....	1299
1. Internetforen.....	1300
2. Bewertungsplattformen.....	1310

3. Soziale Netzwerke 1312

4. Wikis (insb. Wikipedia)..... 1314

5. Video-/Fotoplattform..... 1316

IV. Fallgruppe: Suchmaschinen 1320

1. Allgemeines 1320

2. Funktionsweise 1320

3. Juristische Relevanz 1321

4. Keine Haftungsprivilegierung nach dem TMG 1321

5. Störerhaftung 1323

V. Fallgruppe: Usenet-Provider..... 1329

VI. Fallgruppe: Sharehoster..... 1330

VII. Fallgruppe: Access-Provider..... 1331

VIII. Fallgruppe: Haftung des Admin-C 1332

IX. Fallgruppe: Domainparking 1334

Stichwortverzeichnis 1335